


 NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

 Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 131'901  
Erscheinungsweise: wöchentlich

 Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 11  
Fläche: 32'326 mm<sup>2</sup>

# Economiesuisse droht mit Referendum

Economiesuisse verlangt vom Parlament Änderungen am CO<sub>2</sub>-Gesetz. Andernfalls will sie das Referendum ergreifen. Es wäre das erste in der Geschichte des Wirtschaftsdachverbandes.

## Katharina Bracher

Politik und Wirtschaft waren sich einig: Die Schweiz soll bis 2020 den CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Vergleich zu 1990 um 20 Prozent senken. Hier hört der Konsens aber auch schon auf. Über die Mittel, mit denen man dieses Ziel erreichen will, zerbricht man sich noch die Köpfe. Namentlich die Schweizer Wirtschaft wehrt sich dagegen, dass die Reduktion der Treibhausgase ausschliesslich durch Massnahmen im Inland herbeigeführt werden soll. Sie fordert, dass zur Erreichung des Klimaziels auch ausländische Emissionszertifikate angerechnet werden können.

Konkret befürchten die Wirtschaftsverbände eine Mehrbelastung der Unternehmen – etwa durch eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Treibstoffe. Economiesuisse, der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) und der Touring Club Suisse (TCS) haben sich nun zusammengetan und drohen dem Parlament mit dem Referendum, falls dieses nicht auf das

CO<sub>2</sub>-Gesetz zurückkommen sollte, das derzeit revidiert wird. So steht es in einem Brief von den drei Organisationen an die zuständige Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK), welcher der «NZZ am Sonntag» vorliegt.

«Das Klimaziel alleine von Inland-Massnahmen abhängig zu machen, ist ökonomisch und ökologisch falsch», sagt Economiesuisse-Direktor Pascal Gentinetta. «Unsere ohnehin im internationalen Vergleich saubere Industrie würde unrealistischen Zielen unterworfen, die ökonomisch keinen Sinn machen.» Ausserdem, sagt Gentinetta, habe die Schweizer Wirtschaft bereits einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet. «Mit freiwilligen Massnahmen haben Schweizer Unternehmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bereits um eine Million Tonnen jährlich reduziert», so Gentinetta. Mit Ausland-Massnahmen könne man hingegen ökologisch viel mehr erreichen als im Inland: «Mit demselben zusätzlichen Franken können Sie im Ausland Projekte unterstützen, mit denen sich 20- bis 40-mal mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss als in der Schweiz vermeiden lassen.»

Der TCS unterstützt die Referendumsandrohung aus etwas anderen Gründen. «Früher oder später wird der

Bundesrat eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Treibstoffe einführen», sagt Rudolf Zumbühl, Leiter der Abteilung Politik. Konkret befürchtet Zumbühl, dass die Einnahmen aus dem «Tank-Tourismus» wegfallen würden. «Heute sind das 350 Millionen Franken pro Jahr, die alleine dadurch erzielt werden, dass die Automobilisten aufgrund des tieferen Benzinpreises in der Schweiz tanken.» Ein Aufschlag auf den Treibstoff hätte aber auch Auswirkungen auf die Schweizer KMU-Wirtschaft, wie SGV-Direktor Hans-Ulrich Bigler sagt. «Wenn die Benzinkosten steigen, verteuert dies sämtliche Produktionsprozesse.»

Urek-Präsident Jacques Bourgeois vermag noch nicht zu sagen, wie die Kommission mit der Referendumsandrohung umgehen wird. «Meiner Ansicht nach ist es aber noch zu früh für ein Referendum», sagt er. Zuerst müsse abgeklärt werden, ob das Klimaziel auch ohne eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Treibstoffe mit reinen Inland-Massnahmen erreicht werden könne.

Fest steht jedoch, dass es sich um das erste Referendum in der Geschichte der Economiesuisse handeln würde, obwohl sie laut eigenen Angaben bereits 75 Abstimmungskampagnen führte, von denen noch keine verlor.

Datum: 27.03.2011

**NZZ** am Sonntag

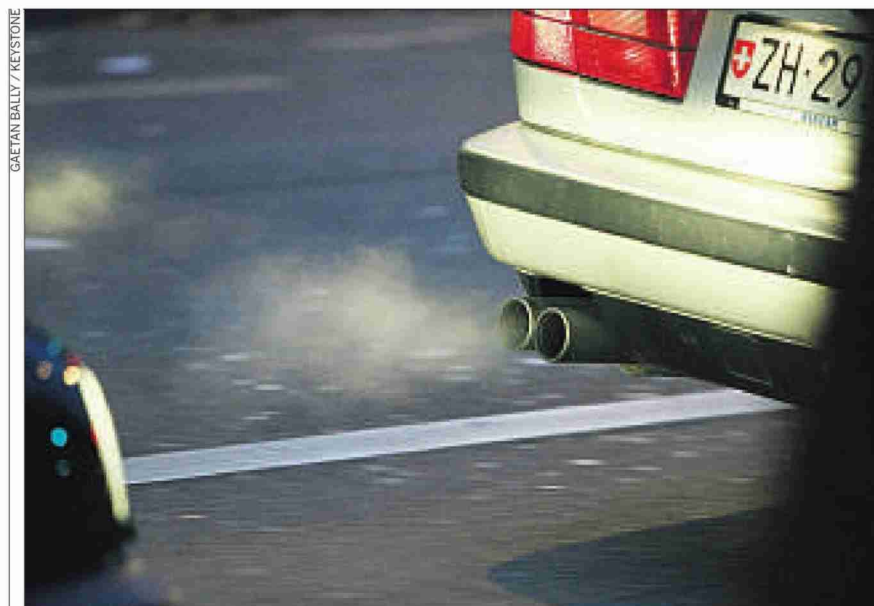


**EV/UP** ERDÖL-VEREINIGUNG  
UNION PÉTROLIÈRE

NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 131'901  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 11  
Fläche: 32'326 mm<sup>2</sup>



GAETAN BALLY / KEYSTONE

**Die Wirtschaft wehrt sich gegen neue Abgaben auf Treibstoffe – notfalls per Referendum.**

**ARGUS**   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 41958476  
Ausschnitt Seite: 2/2